

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1792**

24.10.1792 (Nr. 128)

# Carllsruher Zeitung.

Mittwoch den 24. October 1792.

Mit Hochfürstlich - Markgrävlich - Badischem gnädigsten Privilegio.

## RELATA REFERO.

JUVANTIBUS AMICIS

ET INIMICI JUVANT.

### Römisch - Deutsches Reich.

Aus dem Brandenburgischen vom 13. Oct. Seit der Ankunft eines Eiboren, der vorgestern in Berlin eingetroffen ist, spricht man von einem Frieden mit Frankreich.

Nachen, vom 18. Oct. Herr von Artois wird heute hier erwartet. Der Russische General Graf von Romangow die Oesterreichischen Gesandten Freyherrn von Spielmann und von Kollnatsch waren von Verdun wieder auf der Rückreise. Die Oesterreichischen und Preussischen Armeen rücken gegen die Niederlande zurück.

Rehl, vom 18. Oct. Vor einigen Tagen war in unsrer Gegend wieder Lärm. Die Franzosen wollten, 600 Mann stark in 2 Schiffen bey dem Dorf Munnheim eine Stunde von hier über den Rhein setzen, wurden aber von einer Compagnie vom Regiment Schröder zurückgejagt. Die schwäbische Kreistruppen fangen an die neu aufgeworfne Schanzen und Batterien am Rhein wieder abzutragen, um dem General Biron in Strassburg keinen Vorwand zu Feindseligkeiten zu geben. Unterdessen wird General Biron eine freye Passage über die Rheinbrücke, die ihm doch nicht wohl gestattet werden kann. Die Franzosen ziehen alle einbelebte Truppen von Hünningen bis Landau in die Gegend von Strassburg zusammen, um gleich mit einer überlegnen Macht über den Rhein gehen zu können, wosfern auf dem Reichstag zu Regensburg ein feindlicher Entschluß genommen werden sollte.

Auszug-Schreibens aus dem Breisgau, vom 20. Oct. Seit 8 Tagen sehen wir mit jedem Morgen den Franken, welche in 2 großen Colonnen bey Hünningen und Breybach den Rhein passiren wollen und werden, entgegen; wir setzen ihnen zwar bis jetzt tüchtige Batterien entgegen und bereiten ihr Vorhaben, demoonstrachet sind wir doch immer in Unruhe. Seit vorgestern sind die Basler Thore sowohl Oesterreichischer als französischer Seits geschossen und alle

Communication abgeschnitten. Oberhalb Eimeldingen lassen die Oesterreicher Niemand mehr passiren und von Hünningen aus über dem Rhein stehen die Franzosen.

Mannheim, vom 21. Oct. Die französische Armee unter dem General Custine, welche verfloßne Woche Worms und die umliegenden Gegenden passirt hat, steht seit dem 19. dieses wirklich vor der Reichsfestung und Churfürstlichen Residenz-Stadt Mainz und hat diese Stadt aufgefordert, sich zu ergeben, worauf man aber von Mainzischer Seite mit einer heftigen Kanonade geantwortet hat. Seit dieser Zeit treffen die Franzosen Anstalten zu einer förmlichen Belagerung dieser Stadt. Ihren Hauptangriff scheinen sie von der Nordseite thun zu wollen, da der größte Theil der Armee sich auf diese Seite hin gewendet hat. Man schätzt sie ohngefähr 30,000 Mann stark, sie becommt aber noch täglich Zuwachs, da bald größere bald kleinere Haufen, meistens Nationalgardien ankomen. In Oppenheim haben sie sich der Schiffbrücke bemächtigt und zur Deckung derselben einige 100 Mann zurückgelassen. So eben vernimmt man, daß am 19. dieses ein Theil der Hohenlohschen Armee in Luremburg eingetroffen sey, wahrscheinlich aber zur Deckung des Reichsgebiets nächstens von da wieder ausbrechen werde. Daß die wichtige Reichsfestung und Churfürstl. Residenzstadt Mainz sich Sonntags den 21. dieses, nach einer 8stündigen Bombardierung Vormittags um 9 Uhr an die Franken auf Capitulation ergeben habe, bestätigt sich vollkommen.

Frankfurt, om 22. Oct. Was uns unbegreiflich war, ist gestern in Wirklichkeit übergegangen. Vorgestern Nachmittags den 20ten dieses rückten die Franken in 3 großen Colonnen unter dem General Custine vor die wichtige Reichsfestung Mainz; der französische General ließ solche sogleich auffordern; die Belagerung widersezte sich Anfangs und es entstand eine entzetzliche Kanonade, endlich kam es gestern Früh zur Capitulation, kraft welcher die davor gelegnen Kapitel



und Chur Mainzer Truppen freyen Abzug mit der ausdrücklichen Bedingung erhielten, nie wieder in diesem Feldzug gegen die Franken zu dienen. Nachdem die Capitulation geschlossen war, rückten sie in Mainz ein.

Rheinstrom, vom 24. Oct. Diesen Augenblick trifft die sichere Nachricht ein: Ein grosses Corps Franken von der Armee unter General Custine von 8000 Mann, sey vergangnen Montag den 22. dieses Nachmittags um 3 Uhr ganz ruhig, ohne die mindeste Widersetzlichkeit in die Kaiserl. freye Reichsstadt Frankfurt am Mayn eingerückt und ein andres Corps von 6000 Mann nach Hanau detachirt worden, welches am Eisenheimer Thor bey Frankfurt vorbeymarschirte. Den daselbst bereits abgegangnen Kaiserl. Reichs-Post-Wagen, liess General Custine wieder einholen und zurückführen, die darauf befindlich gewesne Reisende durften aber ungehindert weiter gehen und nahmen zu dem Ende Extra-Post.

#### Frankreich.

Paris, vom 18 Oct. Da hiesige Hauptstadt keinen feindlichen Anfall mehr zu befürchten hat, so sind die ungeheure und kostspielige sich auf 10 Stunden um dieselbe erstreckende Vertheidigungslinien, ferner zu bearbeiten und noch mehr zu vervollkommen untersagt, das Lager aufgehoben und befohlen worden, Arbeiter und Krieger andawärts zu beschäftigen. Das was von diesen Vertheidigungslinien wirklich vollendet ist, kostete die Nation 800 000 Livres, dem entworfenen grossen Plan nach würden sie gegen dritthalb Millionen gekostet haben. Das bisherige Ehrenzeichen vor Militärpersonen, das Ludwigskreuz, wurde durch ein Dekret der Nationalconvention unterdrückt. Besagte Nationalconvention beharrt fest darauf daß die Truppen der Republik der Schweizerkantone Genf räumen sollen, erklärt aber zugleich: der Republik Genf Unabhängigkeit und der Personen und des Eigenthums Freyheit und Sicherheit soll im mindesten nicht verlegt, sogar die Stadt Genf mit ihrem ganzen Gebiet von keinen Truppen der Francken Republik betreten werden. Der vormalige Maire der Stadt Paris, Herr Benthion ist neuerdings wieder mit 15,474 Stimmen zu dieser Stelle ernannt worden, er schlug sie aber aus und bleibt Deputirter bey der Nationalconvention. Von den Liegenschaften der Ausgewanderten allein kann unsre neue Republik noch lange Krieg führen; im Departement der Gironde sind sie so ansehnlich, daß sie blos in Bordeaux jährlich 2 Millionen an Zinsen gewähren. General Anselme soll berichtet haben, der General der Koessen Paoli sey nicht, wie man fälschlich ausgebreitet habe, vom Schlag getroffen worden, sondern er habe dadurch sehr thätig gehandelt, daß er ganz Sardinien erobert; vergewisserte sich diese Nachricht wirklich, so wäre sie

höchst wichtig. Zuverlässig ist aber die Nachricht daß besagter General Anselme sich zu einer Expedition auf Sardinien anschickt, des wichtigen Postens Turbie die sich auch bereits bemessert und dadurch unter die Feinde so viel Schrecken verbreitet hat daß die Feinde über Solvello und darunter 3000 Ausgewanderte so schnell nach Nizza flohen, daß unsre Krieger ihren zurückgelassenen Kasse noch warm vorfanden und denselben sich schmecken ließen. Den 1. Oct. rückten unsre Krieger in Nizza wirklich ein und erbeuteten da 60 Kanonen; zu Villa Franca 120 und zu Montalban 20, überdem überhaupt 15,000 Feuergewehre, 4000 Säbel, einige Fahnen, eine große Menge Setze und alle mit Kriegsmunition wohl angefüllte Magazine.

Die Uebergabe der Städte Nizza und Villa Franca, überschreitet allen Glauben. 20,000 Mann vertheidigten jene, nemlich 8000 Mann Linientruppen und 12,000 Mann Mützen. Die Küste war mit Batterien in Menge versehen. Alle diese fürchterlichen Vertheidigungsanstalten wurden durch den Schrecken gelähmt. General Anselme durfte sich nur zeigen. Er marschirte an der Spitze von 5 Bataillons in Nizza ein, ohne von der Citadelle, welche die Stadt zusammen schiessen kann, versichert zu seyn; er fordert die Citadelle auf, schlägt jede Capitulation ab und die Besatzung streckt das Gewehr! In Villa Franca ist er mit 50 Dragonen eingeritten und dieser handvoll Leute, hat sich der Kommandant auf Discretion ergeben.

Aus dem Brief des General Anselme, von Nizza, den 2 Oct. Er hörte, die piemontesischen Truppen seyen auf der Flucht. Er eilt mit einem Detachement Dragoner vor Villefranche und fordert es auf. Der Statthalter war so guthmüthig, wie der zu Montalban. Die Besatzung war 2000 Mann stark und ungemein reich mit Kanonen und Munition versehen. Er bemessert sich zugleich einer Corvette, dreyer Fregatten und aller Seemagazine. Erbeutete überdas die Küstenartillerie und mehr als 100 Kanonen auf den Bällen. Den Munitionsvorrath fand er ausserordentlich beträchtlich und alle Stunde entdeckt man neue zum Theil sehr verdeckte Magazine. Des Feinds Verlust ist unermesslich und es ist unverantwortlich mit so schönen Vertheidigungsmitteln sich ohne Widerstand ergeben zu haben. Der General wird 4 eroberte Fahnen an die Nationalconvention schicken.

400 Millionen sollen nach einem neuen Vorschlag in neuen Assignaten wieder in Umlauf gebracht, die ganze Summe der Assignaten bis auf zwey Milliarden 400 Millionen ausgedehnt werden. Nie war so viel baares Geld in Frankreich in Umlauf und doch ist bekannt, daß Frankreich allein die Hälfte von allem baaren Geld in Europa besaß. Diese ungeheure Masse Papiergeld erschreckt nur diejenige, die weder Feinde



reicha Hülfquellen, noch die Güter die es besitzt und worüber es sogleich verfügen kann. Es ist hier wohl zu merken, was die Nationalforsten, die Güter der Ausgewanderten, die Domainen und Nobiliten der Civilisten, den eroberten geistlichen Gütern die unter dem Namen von National- Domainen bekannt sind, noch hinzufügen. Es bleibt der Republik, der grossen Ausgaben ohngeachtet wozu sie genöthigt gewesen und die zwey der reichsten Staaten von Europa zu Grund gerichtet haben würden, doch ein Eigenthum von mehr als drey Milliards und 4 hundert Millionen, ohne darunter die 600 Millionen jährlicher Einkünfte von den Steuern zu bezweifeln, obgleich die Nationalforsten und die Güter der Ausgewanderten aufs niedrigste angeschlagen werden. Die Nationalkonvention setzte jedoch Untersuchung und Bericht hierüber von heute über drey Tage an.

### Rhein-Armee.

Strasburg, vom 21. Oct. General Biron erhielt heut einen Brief vom General Kellermann, mit der Nachricht: Longwy sey von den Feinden auf die nemliche Bedingungen wie Verdun geräumt worden. Die Capitulation ward mit dem Siegel des französischen Volkes und dem Sr. Königl. Preussischen Majestät verwahrt.

Strasburg, vom 22. Oct. Den 15. dieses wurde die Belagerung von Thionville völlig aufgehoben. Nachts darauf holten die Thionviller 150 feindliche Munitionswägen. Die Metzger und ihre Nachbarn zogen auch aus und jagten die Feinde von Conslans fort, stangen noch 9 derselben und machten 2 Wägen mit Lebensmitteln Beute. Die Oesterreicher sind von Richemont aufgebrochen, um den Boden der Freyheit wieder zu räumen.

### Central-Armee.

Die bey derselben befindliche Commissarien geben der National-Konvention von deren glücklichen Fortschreiten folgende Nachrichten: den 14ten dieses, Mittags, marchirten unsre Truppen, der zwischen den Generalen unsrer Republik und den Generalen des Königs von Preussen getroffenen Kapitulation gemäß, in die Besatzung Verdun wieder ein; deren Einwohner wurden jedoch sehr kalt von ihnen behandelt. In der Citadelle empfing sie der Königl. Preussische General Kalkreuth. Besagter Königl. Preussische General überlies hierauf unsern Generalen: 29 tausend vierpfündige Brode; 2000 Pfunde Zwieback; 2500 Sacke Mehl; 1060 Sacke Getraid; 3120 Sacke Haber und 1000 leere Sacke. Wir bemerken daß unsre Generale, welche die Kapitulation entwarffen, alle von dem Preussischen General zum Vortheil der mit ihm verbundenen andern Truppen der Ausgewan-

derthen und der Bewohner von Verdun vorgeschlagne Punkte verwarffen, nur die, Preussen betreffende, annahmen, da man den Preussen, ob sie gleich unsre Feinde waren, die Gerechtigkeit wiederfahren lassen muß, daß sie Frankreichs Bewohner mit aller Schonung behandelt, man ihnen keine andre als jene bey allen Kriegen ganz unvermeidliche Uebel, zur Last legen, dahero sie denn auch die Achtung aller Franken mitnehmen. Uebrigens geben unsre Truppen von anhaltender Standhaftigkeit andauernde Proben. Die Ausgetretne Maas durchwateten sie, ohne beschuht, von einen 6 Wochen andauernden Regen ohnabgesetzt durchnäßt zu seyn, dennoch müthig ob das Wasser ihnen gleich bis an den Gürtel herauf reichte.

Nantes, vom 10. Oct. Einige Schiffe voll ungeschwornen anrübiger Geistlicher sind von hier abgefahren, um diese Leute nach Bilbao zu bringen, wo sie vielleicht nicht wohl aufgenommen werden.

Etain, vom 16. Oct. Morgen um 11 Uhr marschirte ich mit meiner Armee auf Epincourt. Einen Theil meines Vortrabs, unter General Despre Crassier, werd' ich bis Nouillemont und einen andern Theil, den General Barrouilliere anführt, bis Feilliers und die benachbarte Gegenden vorrücken lassen. Die Division von der Armee, unter General Valence, wird sich nach Magienne begeben, nachdem sie durch diese Defnung, die noch durch die Feinde besetzt ist, durchgedrungen.

### General Kellermann.

Vaudoncourt, vom 18. Oct. Ich bin gestern hier angelangt und habe die Stellung nach meinem vorigen Brief genommen. Die Feinde sind auf den Anhöhen vor Longwy gelagert; diesen Augenblick berichtet mir General Valence, er sey durch die Öffnung von Mangienne gedrungen und werde seine Division auf die Anhöhen dieses Orts lagern. Der Herzog von Braunschweig hat mir bereits eine Capitulation wegen Uebergabe von Longwy vorgeschlagen, um noch diesen Tag einen entscheidenden Schluß über diesen Gegenstand, gemeinschaftlich mit den Commissarien der National-Konvention zu nehmen. Wir sagten immer fort Beute zu machen.

### General Kellermann.

Copie der Capitulation für die Stadt Longwy. Da Sr. Majestät der König von Preussen entschlossen ist, Stadt und Festung Longwy räumen zu lassen, so ist gegenwärtiger Vergleich zwischen uns unterschriebnen beschloffen worden: als der Bürger Franz Cyrus Valence, Generalleutnant der Armeen der französischen Republik und dem Grafen von Kalkreuth, Generalleutnant Sr. Majestät des Königs von Preussen, die hiezu bevollmächtigt sind. Art. 1. Das französische Thor der Festung Longwy soll den französ.



hen Truppen den 22. dieses Monats übergeben und die Stadt 24 Stunden darauf gänzlich geräumt werden. 2. Alle Artillerie und die Magazine sollen in dem Stand, in welchem sie sich bey der Uebergabe des Platzes befanden, dem Officier überliefert werden, den General Kellermann bestimmen wird, sie in Empfang zu nehmen. 3. Wegen der Kranken und Effekten soll verfahren werden, wie bey Raäumung von Verdun. 4. General Kalkreuth wird einen Officier senden, um von dem Ausmarsch der Truppen Nachricht zu geben, sobald sie aus dem Burgunder Thor hinaus sind, damit alle Zufälle verhütet werden. 5. Sollte sich etwas Unvorgesehenes ereignen, so soll dieses doch keine Aenderung in den vorgehenden Artikeln der Capitulation verursachen, sondern die Schuldige bestraft, und die Capitulation vollzogen werden. 6. Um dem gegenwärtigen Vergleich mehr Gültigkeit zu geben, soll er mit dem Siegel des französischen Volks und dem Sr. Majestät des Königs von Preussen besiegelt werden. Im Lager von Martin, Fontaine, den 18. Oct. 1792.

Unterschieden: L. Valence, Generalleutnant der Armee der französischen Republik; und Graf von Kalkreuth, Generalleutnant Sr. Preussischen Maj. Dem Original gleichförmig, der General der Armee. Unterschieden: Kellermann.

#### Nordarmee.

Kyffel, vom 12. Oct. General Labourdonaye ist gestern gegen Mittag hier angelangt. Eine Armee von 12,000 Mann kam gleich nach ihm und wird noch heute ihr Lager zwischen dem Magalmensthor und Marquette aufschlagen. Außer diesen 12,000 Mann, die aus Truppen aller Art bestehen und auf der Ebene von Lens kämpften, sind noch 800 Nationalgardien von Amiens angelangt. Man wird sich noch erinnern, daß die patriotische Stadt St. Omer uns auch 500 ihrer braven Mitbürger sandte, Arras 300 und gewiß werden die Einwohner von Cambrai, die vor Begierde brennen diese Armee zu verküpfen welche die Feinde unter General Dumourier ihrem Mitbürger zu bekriegen vorhaben. Dieser General wird ebentens mit 40,000 Mann herkommen. Es ist also wahr, daß binnen 8 oder 10 Tagen die Nordarmee wenigstens 80,000 Mann stark seyn werde. Das bey Font-Rouge vorgefallne Treffen scheint sehr ernsthaft gewesen zu seyn; allein es ist noch keine umständliche Nachricht deswegen eingezogen. Drey von den Commissarien der Nationalkonvention sind diesen Morgen nach Valenciennes abgereist.

#### Südarmee

Aus einem Brief des Direktoriums zu Ustaritz. Die Truppen des Spaniers sind in großer Bewegung.

Es ist hohe Zeit, daß man in Aufsehung dieses Hofes einen Entschluß fasse und nicht warte, bis er uns angreife. Er erkenne die Souveränität der Nation an, oder Navarra und Catalonien werden frey. (Da dieser Brief in der Nationalkonvention vorgelesen wurde, beschloß die Versammlung, in dreyen Tagen einen Bericht darüber anzuhören und eine Entscheidung über den Familientraktat zu fassen.)

Aus den Pyrenäen, vom Oct. Die Kommissarien geben Nachricht von den Kriegsvorbereitungen. Es sind 40,000 Mann auf den Beinen, wovon die Hälfte zwischen Bayonne und Perpignan in beständiger Aktivität, die andre Hälfte in beständiger Requisition seyn wird. Bordeaux hat 17,000 bewaffnete Nationalgardien. Man arbeitet Tag und Nacht an den Festungswerken. Aber es ist nicht die Rede nur Bertheidigungswais zu geben. Man muß angreifen. Navarra und Catalonien reichen uns die Hände.

#### Vermischte Nachrichten.

Unter den Mitgliedern des Nationalkonvents ist auch Mercier, der in seinem berühmten Buch: das Jahr 2440, die Revolution und beynahe Frankreichs ganze gegenwärtige Physiognomie verisagte. Eine Stelle aus der Rede, die Lord Bicherey jüngst im Klub der Konstitutionsfreunde in London Laverne hielt, ist für das Studium der Politik und Länderkunde sehr merkwürdig. Unter Wilhelm VII. Regierung hatte Großbritannien keine Staatsschulden. Jetzt belaufen sie sich auf die enorme Summe von 270 Millionen Pfund Sterling, (ungerech 2000 Millionen Reichsthaler.) Unter eben diesem König zählte man in Großbritannien 1,300,000 Häuser, worunter 550,000 nur einen Schornstein hatten und also Hüften waren. Das wissen wir genau aus den Registern der Schornsteinabgabe. Jetzt sind nur noch 986,000 Häuser in Großbritannien und darunter 350,000 Bauernhütten. Also hat die Zahl der Hüften um 220,000 und die Zahl der Häuser um 94,000, folglich die Bevölkerung um 1,500,000 Seelen in diesem so hochberühmten, so übertraffenden Großbritannien abgenommen! Amerika hingegen hat in kurzer Zeit seine Volksmenge verdoppelt und zwey neue Staaten erschaffen. Laßt uns jetzt aus diesen Klagen jenes Resultat ziehen, welches zufolge der simplen Regeln der politischen Geometrie und Meister Sachsens Rechenkunst, innelegt. Frankreich muß im Jahr 2680, trotz aller Kriege, trotz der Pest, der Hungersnoth und trotz selbst seiner Religion, welche der Fortpflanzung noch hinderlicher ist, als jene drey Landplagen, 46 Millionen Menschen besitzen: Großbritannien aber zu dieser Zeit, bis auf seinen Namen ausgestorben seyn.